



Kommentar

Die gute alte Zeitung

Johanna Ahlsleben über das SchmaZ-Projekt



In Deutschland greifen rund 54,7 Prozent der Bürger noch zur gedruckten Zeitung. Jugendliche hingegen werfen kaum noch regelmäßig einen Blick in das Medium. Sie informieren sich eher im Internet. Doch kann das Internet das nach Druckschwärze riechende Papier und das laute Rascheln beim Auffalten ersetzen?

Das SchmaZ-Projekt von Volksstimme und Landes-Bildungsministerium hat es sich seit 2000 zur Aufgabe gemacht, Kinder und Jugendliche wieder an das Medium Zeitung heranzuführen. Und das ist gut so, denn viele Argumente sprechen für das Printprodukt. Dank ihm ist der Leser jeden Tag aufs Neue mit wichtigen, gebündelten und vor allem hinterfragten Informationen aus der ganzen Welt versorgt – ein wichtiger Punkt in Sachen Allgemeinbildung.

Zudem übernimmt die Zeitung eine wertvolle Aufgabe in unserer Demokratie. Sie informiert über politische Geschehnisse und Personen. Auf Grundlage dieser Informationen bilden wir unsere eigene Meinung und setzen schließlich unser Kreuz am Wahltag.

Kurz gesagt: Die Zeitung spielt in unserer Gesellschaft eine bedeutende Rolle. Daher ist es gut, wenn sich Schüler schon in der Schule mit ihr auseinandersetzen, sie kennenlernen und mal den Blick vom Smartphone-Bildschirm abwenden.



Wo der Frosch seinen Teich bewacht

Serie
LeserBild

Mit guter Recherche gepunktet

Womit Achtklässlerin des Wernigeröder Stadtfeld-Gymnasiums die SchmaZ-Jury überzeugt

2035 Schüler aus 110 achten Klassen haben in diesem Jahr am SchmaZ-Wettbewerb teilgenommen. Lisa Hamann vom Stadtfeld-Gymnasium Wernigerode überzeugte die Jury mit ihrem Beitrag und freut sich über den landesweit ersten Platz.



Lisa Hamann (Mitte) aus der Klasse 8a des Stadtfeld-Gymnasiums Wernigerode hat beim SchmaZ-Projekt den ersten Platz errungen – dafür gibt's unter anderem 350 Euro für die Klassenkasse. Foto: Johanna Ahlsleben

Von Johanna Ahlsleben
Wernigerode • „Damit habe ich gar nicht gerechnet.“ Lisa Hamann lächelt gerührt, als sie den ersten Preis des Wettbewerbs „Schüler machen Zeitung“ – kurz SchmaZ – in den Händen hält. Doch die 14-Jährige hat allen Grund, stolz zu sein: Ihr Beitrag „Soziale Medien – Der Einfluss auf die Psyche“ hat Vertreter der Volksstimme, der Öffentlichen Versicherungen Sachsen-Anhalt, der Mediengruppe Magdeburg, des Bildungsministeriums sowie der Magdeburger Stadtparkasse und Stadtwerke als SchmaZ-Jury-Mitglieder überzeugt.

Mit ihrer Platzierung hat die künftige Neuntklässlerin nicht nur „Das neue Handbuch des Journalismus und des Online-Journalismus“ sowie einen Amazon-Gutschein im Wert von 100 Euro gewonnen, sondern auch die Klassenkasse fürs kommende Schuljahr ordentlich aufgefüllt: 350 Euro stehen auf dem Gewinnerscheck. Die Wernigeröderin, die für ihr Leben gerne liest, strahlt übers ganze Gesicht. Sie möchte – was nun überhaupt nicht überrascht – ihren gewonnenen Amazon-Gutschein für Bücher oder Dekorationen für ihr Bücherregal ausgeben.

Aufwändige Recherche und langes Feilen am Text
In ihrem Artikel geht die 14-Jährige der Frage nach, wie sich die Nutzung von sozialen Medien wie Instagram, TikTok und Co. auf die mentale Ge-

sundheit von Jugendlichen auswirkt. „Depressionen, Essstörungen und Angstzustände sind dabei nur wenige der psychischen Folgen“, schreibt sie im Text.

Ausgesucht hatte Lisa Hamann dieses Thema, weil sie auch in ihrem eigenen Umfeld merkt, dass die Digitalisierung nicht immer Vorteile mit sich bringt. Sie selbst nutzt soziale Medien kaum – höchstens Snapchat, mit der die Nutzer Bilder und Nachrichten verschicken können, die sich spätestens nach 24 Stunden von selbst löschen. „Aber auch da merke ich, dass die zahlreichen Filter die Wirklichkeit verzerren“, zeigt sie auf.

Schließlich habe sie ihre Recherche begonnen und dabei das Internet nach Informationen durchsucht. Sie habe Artikel gelesen, die sich ebenfalls mit dem Thema befassen, oder sich in Studien zum Nutzungsverhalten von Jugendlichen im Bezug auf die soziale Medienwelt vertieft.

Als dann habe sie alle notwendigen Informationen analysiert und sortiert, um auszuwählen, welche sie später im Text einarbeiten möchte. „Die Recherche hat mir sehr viel Spaß gemacht“, blickt die künftige Neuntklässlerin zurück.

Dann hat für Lisa Hamann der komplexere Teil begonnen:

Was es mit SchmaZ auf sich hat

Das medienpädagogische Projekt „SchmaZ – Schüler machen Zeitung“ von Volksstimme und dem Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt wurde 2000 ins Leben gerufen. Dabei lernen Acht- und Neuntklässler die Tageszeitung kennen und arbeiten im Unterricht mit ihr.

Sie bekommen vier Wochen die Volksstimme ins Klassenzimmer geliefert. Seit 2006 können sich auch Dritt- und Viertklässler bei SchmaZ-Junior beteiligen.

In diesem Jahr haben insgesamt 5717 Schüler aus 145 verschiedenen Schulen mitgemacht. Bei den Achtklässler ging der zweite Preis an eine Schülerin aus Gommern, den dritten Platz belegen zwei Schülerinnen des Roland-Gymnasiums in Burg. (jah)

das Schreiben. Zunächst habe sie den Vorspann geschrieben, dann den Rest. „Ich habe immer wieder geschrieben, dann geguckt und überlegt, und dann noch mal umgeschrieben“, berichtet die 14-Jährige. Insgesamt hatte sie für ihren Artikel zwei Monate Zeit.

Warnung vor Selbstzweifeln und Depressionen

Am Ende ist ein Beitrag entstanden, der viele Aspekte der Social-Media-Welt betrachtet. So schreibt die Gymnasiastin vom Schönheitswahn – ausgelöst durch Beautytrends, die zur Folge haben, dass immer mehr jüngere Menschen ein schlechtes Körperbild von sich haben. Zudem warnt sie vor Selbstzweifeln und Depressionen in Folge von „digitalem“ Stress.

„Virtuelle Beiträge sind die Chance, sich in seinem perfekten eigenen Selbst darzustellen. Jeder kann zeigen, wie er gesehen werden will und wie das vermeintlich gute Leben ist. Diese Konfrontation mit solch einem Scheinbild ist

häufig die Ursache für ein geringeres Selbstwertgefühl und Selbstzweifel“, schreibt sie.

Mit ihrem Beitrag möchte die Wernigeröderin aber nicht nur auf den Einfluss von sozialen Medien auf die Psyche aufmerksam machen, sondern dem Leser auch Tipps mit auf dem Weg geben, wie sich psychische Leiden vermeiden lassen. „Um die negativen Auswirkungen zu verhindern, sollte man den Grund für diese herausfiltern und mit Eltern Regeln finden. Zum Beispiel, welche Inhalte gepostet und konsumiert werden dürfen“, rät sie.

Schüler arbeiten im Unterricht mit Volksstimme

Außerdem schlägt sie vor, handfreie Zonen und Bildschirmzeiten einzurichten sowie offen miteinander zu sprechen. Denn das unterstütze das gesunde Selbstempfinden. „Letztendlich entscheiden wir anhand des Konsums, wie stark Medien auf uns und unsere Psyche wirken“, fasst sie ihren Text zusammen.

Fast scheint es, als würde der Frosch seinen Teich im Bürgerpark Wernigerode bewachen. Seine Mimik legt zumindest den Eindruck nahe, dass er der Einzige zu sein scheint, der in diesen kühlen Fluten schwimmen darf... **Volksstimme-Leserin Stefanie Knoll aus Wernigerode** hat das Bild „geschossen“ und an die Redaktion geschickt. Die Wernigeröderin möchte ihr Lesefoto mit einem Dank an alle fleißigen Menschen verbinden, die diese grüne Oase, in der die Besucher Ruhe und Erholung finden, erhalten und pflegen. Doch nicht nur für spannende Momente ist der Bürgerpark eine gute Adresse, kleinen und großen Besucher wird auch viel Interessantes geboten. Am heutigen Mittwoch werden im Literaturcafé des Parks ab 15.30 mächtige Frauen des Mittelalters vorgestellt. Am Sonntag, 17. Juli, lädt das Puppentheater Silberborn ab 15 Uhr zu den Abenteuern mit dem Räuber Hotzenplotz ein.

„Jedermann“ feiert morgen Premiere

Tickets sind noch erhältlich

Wernigerode (vs) • Am morgigen Donnerstag, 14. Juli, ist es so weit: Mit dem Historienspiel „Jedermann“ von Hugo von Hoffmannsthal hat erstmals eine Schauspiel-Produktion im Konzerthaus Liebfrauen Premiere. Der Reigen um den reichen, skrupellosen Jedermann, den der Tod holt und der Rechenschaft über Leben, Werk und Sein geben soll, beginnt um 19.30 Uhr, teilt eine Sprecherin des Philharmonischen Kammerorchesters Wernigerode (PKOW) mit. Die „Jedermann“-Aufführung ist eine Gemeinschaftsproduktion des Nordharzer Städtebundtheaters und des PKOW und wird von der Volksstimme präsentiert.

„Jedermann“ ist seit Jahren fester Bestandteil der Salzburger Festspiele. Für den Wernigeröder Festspielsommer hat die österreichische Regisseurin Rosmarie Vogtenhuber vom Nordharzer Städtebundtheater gemeinsam mit dem Ausstatter Martin Fischer das Stück als pralles, mittelalterliches Theaterfest in der Zeit von Albrecht Dürer (1471 bis 1528) in Szene gesetzt. Doch die darin erörterten Fragen über die wahren Werte des Lebens und die Angst vor dem Tod sind in der heutigen materiellen Zeit mindestens ebenso aktuell, so die PKOW-Sprecherin. In den Hauptrollen agieren Arnold Hofheinz als Jedermann, Benedikt Florian Schörning als Tod und Swantje Fischer als Buhlschaft, die von einer vierköpfigen Musikertruppe begleitet werden.

Tickets für alle Aufführungen am 14., 15. und 16. Juli, jeweils ab 19.30 Uhr, sind noch im Vorverkauf in der Touristinformation Wernigerode, in den Biber Ticket-Verkaufsstellen in Blankenburg, Ilseburg und Magdeburg, über die bundesweite Biber Ticket-Hotline 0391/ 59 99 700 sowie online unter www.pkow.de erhältlich.

Polizeibericht

Betrunken auf dem Fahrrad unterwegs

Wernigerode (vs) • Mit einem Zusammenstoß mit einer anderen Radlerin endete die Radtour eines 28-Jährigen am späten Montagabend gegen 23 Uhr auf der Kopenhagensstraße in Richtung Benzingeröder Chaussee. Es gab keine Verletzten, ein Atemalkoholtest ergab bei dem Mann jedoch eine Vorwert von 1,56 Promille, teilte ein Sprecher des Harzer Reviers mit. Die Polizei leitete ein Ermittlungsverfahren ein und veranlasste die Entnahme einer Blutprobe.

Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Uta Elste
☎ (0 39 43) 92 14 26

Tel.: (0 39 43) 92 14 20, Fax: -29
Breite Straße 48, 38855 Wernigerode,
redaktion.wernigerode@volksstimme.de

Leiter Newsdesk:
Dennis Lotzmann
(dl, 0 39 43/92 14 21)

Newsdesk:
Uta Elste (ue, -26)
Ingmar Mehlhose (im, -24)

Redaktion Wernigerode:
Holger Manigk (mg, -23),
Ivonne Sielaff (il, -22),
Jens Müller (ju, -25),
Katrin Schröder (kr, -27)
Sandra Reulecke (sr, -28)

Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

Service Punkt:
Reisebüro „Der Rübeleränder“,
Burgstraße 17, 38855 Wernigerode

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de

Volksstimme präsentiert